



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Königswiesen und St. Georgen am Walde!

Nachdem wir Ihnen das Projekt eines **Windparks Königswiesen – St. Georgen am Walde** in Informationsveranstaltungen im September vorigen Jahres vorgestellt hatten und mit Ihren Gemeindevertretungen folgend eine Kooperationsvereinbarung dazu abgeschlossen hatten, haben wir unverzüglich intensiv an der Detailplanung des Windparks zu arbeiten begonnen. Für Sie markant erkennbar durch die Aufstellung eines Windmessmastes, viele Untersuchungen und Ausarbeitungen liefen parallel und führten zu einer Einreichung zu einem UVP-Verfahren Ende Juni 2024.

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie über die nächsten Projektschritte informieren und darüber, dass wir Ihnen Informationen zukünftig auch über eine eigene **Web-Seite www.windenergie-kw-sg.at** zur Verfügung stellen werden. Auch wird Herr Krill von unserem Planungsbüro PROFES am **DI den 27.8.24 und MO den 23.9.24 jeweils von 13:30-15:30 im Gemeindeamt von St. Georgen am Walde und von 16:00-19:00 im Gemeindeamt von Königswiesen** vor Ort sein, um persönlich Ihre Fragen zu beantworten. Nützen Sie bitte gerne diese Möglichkeiten zur Information zum Projekt und zur Windenergie allgemein!

Wie geht es nun weiter?

Das Projekt unterliegt nun seit Juni einmal dem umfangreichsten behördlichen Prüfungsverfahren, das unsere Rechtsordnung vorsieht: Einer UmweltVerträglichkeitsPrüfung oder UVP. 18 (!) jeweils auf ihr Fachgebiet spezialisierte, vom Land OÖ bestellte, Sachverständige werden das Projekt auf Genehmigungsfähigkeit und dabei insbesondere auf seine Auswirkungen auf Mensch und Natur beurteilen. Nur wenn die in Österreich sehr strengen Auflagen zu deren Schutz eingehalten werden, kann eine Genehmigung erteilt werden. Auch wird sich dabei zeigen, was Fakten-basierte Ausführungen und was Fake-News sind. Eine Bagatellisierung dieses Prüfungsverfahrens, wie ich es auch schon gehört habe, ist entschieden zurückzuweisen. Wir rechnen damit, dass dieses ausführliche Prüfungsverfahren ca. ein Jahr dauern wird, und wenn es positiv ausgehen sollte, wir erst Ende 2025 mit einem UVP-Bescheid rechnen können.

In diesem Verfahren können sich auch alle Betroffenen beteiligen, es wird auch eine öffentliche Verhandlung stattfinden, über die Sie von Seiten der UVP-Behörde und auch von uns informiert werden.

Unser Rechtssystem sieht auch vor, dass ein Bescheid beeinsprucht werden kann und in diesem Falle eine 2. Instanz das Projekt nochmals prüft. Dann wäre bei wiederholtem positivem Ausgang ein rechtsgültiger Bescheid ca. Mitte 2026 zu erwarten. Eine Errichtung des Windparks könnte dann im Jahr 2027 stattfinden.

Neben diesen Projektinformationen möchte ich auch ein paar grundsätzliche Worte an Sie richten:

Meine Familie Sachsen-Coburg und Gotha ist seit mittlerer Weile 2 Jahrhunderten in Ihren Gemeinden mit einem Forstbetrieb tätig. Voriges Jahr hatten wir auf der Greinburg unsere 200 Jahrfeier. Wir haben uns seit jeher einer nachhaltigen und langfristigen Wirtschaftsweise in Ihren Gemeinden verschrieben. Dies war bisher vorrangig die Forstwirtschaft. Aus dieser



versorgen wir zum Beispiel die Linz AG mit Biomasse zur Energieversorgung oder die umliegenden Sägewerke mit ca. 60.000 Festmetern Holz pro Jahr. Die Greinburg, eines der ältesten Wohnschlösser Österreichs, leistet dank der laufenden Investitionen in einen guten Erhaltungszustand und zahlreicher kultureller Aktivitäten, wie den donauFESTWOCHEN, einen wichtigen Beitrag zur Kulturlandschaft Oberösterreich. Wir können mit diesen wirtschaftlichen und kulturellen Aktivitäten auch etliche Arbeitsplätze in der Region sichern und leisten dafür auch in Österreich unsere Steuern und Abgaben, Kommunalabgaben fließen direkt an Ihre Gemeinden.

Im Jahr 2016 haben wir dann zum ersten Mal geprüft, ob man die Nutzung des Stiftinger Forstes nicht auch durch die Nutzung der Windenergie ergänzen könnte. Damals erschien uns die Zeit dafür noch nicht reif zu sein. Als allerdings im Februar 2022 Russland die Ukraine angriff und Vladimir Putin begann, die Gasversorgung nach Europa einzuschränken, in der Folge die Gaspreise und dem folgend die Strompreise in bisher unvorstellbare Höhen stiegen, haben wir dieses Projekt wieder aufgenommen. Wir waren und sind der Meinung, dass eine eigenständige, für Wirtschaft und Haushalte leistbare, vom Ausland unabhängige und nachhaltige Energieversorgung essentiell für eine gute Zukunft und die Sicherung unseres Wohlstandes ist. Und die Nutzung der Windenergie und ein Windpark im Stiftinger Forst sind ein sehr gut passender Baustein dazu.

Im ersten Schritt sind wir seinerzeit auf die Gemeindevertreter zugegangen und haben diesen unser Projekt vorgestellt. Unser Ziel war es immer, den offenen und ehrlichen Umgang mit der Gemeinde und der Bevölkerung zu suchen und von Anfang an größtmögliche Transparenz bei diesem Projekt walten zu lassen. Wie die folgenden Gespräche und Verhandlungen mit Ihrer Gemeindevertretung gelaufen sind, haben Sie den Gemeindeformen sicher entnommen. Ich kann auch von meiner Seite ergänzen, dass die Gespräche – mit allen Fraktionen - immer sehr konstruktiv stattgefunden haben. Wir haben versucht, gemeinsam ein Projekt zu entwickeln, das Vorteile für Gemeinde und Betreiber bringt – neben dem Nutzen einer nachhaltigen und CO₂-freien Stromerzeugung in der Region. Auch die Öffnung von Wegen im Stiftinger Forst für Radfahrer und Reiter ist Teil des Verhandlungsergebnisses. Nach den Informationsveranstaltungen im September waren wir uns mit der Gemeinde einig, dass es eine breite Unterstützung in der Bevölkerung für dieses Projekt gibt, weshalb wir anschließend die Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung des Projektes unterzeichnet haben. Hinzufügen möchte ich an dieser Stelle, dass diese Kooperationsvereinbarung selbst von kritischer Seite aus als „gemeindefreundlich“ eingestuft wurde.

Ich kann Ihnen zusichern, dass ich und meine Familie auch weiterhin in Ihren Gemeinden engagiert sein wollen, und wir daher langfristig in und auch für diese Region nachhaltig wirtschaften und investieren wollen. Ich würde mir daher wünschen, wenn Sie das Windparkprojekt, welches ein Teil dieser Zukunft sein kann, unterstützen. Dafür wäre ich Ihnen jedenfalls sehr dankbar und verbleibe mit besten Grüßen,

Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha
Stiftung der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Familie